

137/4-5

"Hans Jacob Mayer Hueber [=Meyhuber] von Müllehausen ahn der Enz
[=Mühlhausen an der Enz] in Wirtenberg [=Württemberg] 21 Jahr"
"1 thaller

heinrich Von Hagenbuoch [=Hagenbuch] 1 thaller"

"Hans Ur[e]ch haus Rath [=Hausrath?] von Ossingen 26 Jahr alth"
"1 thaller aussgerissen"³

"Franz **Piemont** von Saluz[zo] in Piemont. Sartor. 24 Jahr alth.

Peter Dickh [=Dick?] von Montowang [=Montauban-de-Luchon?] in Lange-
dockh [=Languedoc]. Kieffer [=Küfer] 24 Jahr alth."⁴

1) s. auch Zurlaubiana AH 122/70

2) Diese Soldaten waren für die Kompagnie Zurlauben im späteren Regiment
Pfyffer, welche sich damals in der Garnison Hüningen aufhielt, bestimmt,
s. ebenda AH 131/2.

3) Der ganze Abschnitt samt Glosse ist durchgestrichen.

4) Auf Blatt 8^v finden sich noch weitere zum Teil schwer leserliche, unzu-
sammenhängende Bleistiftnotizen.

Glossen von Beat Jakob II. Zurlauben - AH 137, 8

5

1657 Februar 15., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [IM THURGAU], JOST ZWEIFEL, AN DEN BI-
SCHOF VON KONSTANZ, FRANZ JOHANN [VOGT VON PRASSBERG-
SUMMERAU]

"Auff E: Fürstl: G: mit iüngst eingelangtes schreiben¹, habe ich nit
underlassen, einen Ausschuz von der Gemeindt Güttingen [welche eine
Herrschaft des Bistums Konstanz war] alhero Zuerfordern, und sie
gebührendt Zur gehorsame und schuldigem respect, gegen E: Fürstl: G:
und dero Obervogten [der Herrschaft Güttingen, Wolf Dietrich III.
von **Hallwil**], alles ernsts anzuemahnen², die dann angezeügt, dass
ihr meinung niemalen gewesen und noch nit seie, Jhro Fürstl: G: oder
dero Beambten [=Amtsleute], sich im geringsten Zuo widersezen, son-
der wissen sich ihrer Pflichten gemäss schuldig, Jhro Fürstl: G: al-
le underthänigkeit, und gehorsame äusserst ihres vermögens Zuerstat-
ten, allein falle ihnen sehr beschwerlich und seie ihnen aufheblich,
dass sie den costen, allss welche doch gescholten, Unnd an ehren an-
gegriffen worden, dem Jenigen, der sie angetastet, abstaten solten,
dann beweislich sein werde, dass sie ohne allen anlass oder vorge-
hende erinnerung, sehr schwächlich iniuriert worden.

Wann demnach bei disem verlauff, ich sovil verspihre, dass kein be-
ser vorsaz, sondern vil mehrers ein missverstand, mit undergeloffen;

Allss fünde ich thuenlich, thue auch E: Fürstl: G: hiemit underdienstlich ersuechen, Sie wollen ihro belieben lassen, da die sach obgesagter massen beschaffen, Zue beruehigung diss wessens, die underthanen [d.h. die Dorfgenossen von Güttingen] der anforderenden Cösten gnädig Zueentlassen. Dass werden sie Zue hoher Gnad, demüetig erkennen und sich fürters aller underthänigkeyt, schuldigst beflissen. E: Fürst: G: thue ich darmit dem Schirm dess Allerhöchsten Zue glücklicher regierung wolbevelhen. ..."

"Copia Schrybens An Jhro Fürstl: G: herren Francisco Johann Bischoven Zue Costanz ... Von H. Jost Zweiffeln Landtvogten Zue Frawenfeld."

1) s. Zurlaubiana AH 82/30

2) Diese Probleme wurden dann insbesondere an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. April 1657 in Luzern behandelt, s. EA VI 1, 367 (Nr. 207) spez. 1194 Art. 394 - Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Be- at II**. Zurlauben vertreten sein - sowie Zurlaubiana AH 125/16 Pt. 25 sowie AH 137/6, 7, 10, 11, 12, 179.

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 82/31. Dorsualnotiz ebenfalls vom Kopisten - AH 137, 9

6

1656 August 8., Frauenfeld; "in eyl"

A

SCHREIBEN VOM ALT LANDVOGT IM THURGAU, JAKOB WICKART, AN DEN
BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGT [DER HERRSCHAFT] GÜT-
TINGEN, JUNKER WOLF DIETRICH III. VON HALLWIL

"Neben dienstfründtlicher salutation hab ich dess Junkher wohlmeinendts wegen der [gegen ihn, den Obervogt] ungehorsamen Güttinger [- Güttingen war eine Herrschaft des Bistums Konstanz -]¹ verstanden ...

*Die Buoss betr[effend], wie auch dess Junkhern Uncosten unnd anders vermeinents sie sich allein an die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich lehnen wollendt, unnd diser iez regierender Landvogt [Jost **Zweifel**, von Glarus], der, wie ich versteh, in diser sach nit beissen will, wird sich die Execution wohl wollen wehren und aufhalten, weillen ich dissmahl nit mehr in der Regierung [- der Zuger Wickart amtete von Mitte 1654 bis Mitte 1656 -], allss muess es durch den iezigen herren Landtvogt exequiert werden, So er aber dem Junkhern nit die hand obhalten wirdt, soll der herr durch die herren Ambtleüth [des Thurgaus] berichtet werden, will auch selbst den herren Landtvogt berichten, den graden weg uf Baden [an die Tagsatzung] ist dissmahl noch nit meines erachtens rathsam, So es Zu Frawenfeld nit will seinen fortgang nemmen, ist es allezeit, Diss ist das ich*